



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. VI.

1671

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen.

1671.

Venedig den 23. Januarij.

Ein Schiff so vergangene Woche auß Cypren mit Wahren hter ahnkontamen/berichtet/das noch vor dessen Abreyß durch ganz Griechen: und andern Ländern des Türckisch Reichs die Kriegsvölcker zusammen gebracht/und zum Türckischen Keyser nach Adrianopoli abgeführt worden/allwo sich viel vornehmig Ungarn befinden/und umb Hülf wider die Teutsche anhalten/worzu ihnen auch vom Sultan und Groß. Beyler gute Hoffnung gegeben werde/dieser hätte einen seiner Favoriten zu der alten Sultantin geschickt/umb auff alle Weg zu trachten/wie die schwebende Mißverständnuß doch endlich zu verflüssen/und Sie von Erweckung fernerer Unruhen unter dem Volck abzuhalten / massen zu ihrem grossen Nutzen gereichen würde/wann dem Groß. Türcken zur Satisfaction seine Brüder in die andere Welt geschickt wären/berichtet auch/das verschiedene Griechen wieder vom Adrianopel in Candia ankommen denen der Groß. Türck erlaubt ihre in Candia, Rettimo und Canca habende Güter zu bewohnen/und zu nutzen/die aber eygene Güter nicht hätten/solten mit andern versehen/und in 10. Jahren des Tributs befreyet werden/wordurch dann viele Aufgewichene sich wieder einfinden / in ihrem Vaterland zu populiren: Zwen Barbarische Corsaren haben unserer Schiffe einem von Smirne kommend/starck nachgesetzt/und mit den Stücken zimlich beschädiget/doch ist es mit der Nacht ihnen entkommen; in dem Gewässer von Velada in diesem Golfo, haben sich auch vier andere Barbarische See-Räuber spühren lassen; Der General in Dalmatien Barbaro hat sich einige Wochen zu Clissa aufgehalten/und wieder nach Spalatro begeben/aldahr noch ohnauffhörlich allerhand Kauffmanns-Wahren auß Boffina und andern Orten zusammen gebracht würden/absonderlich grosse Anzahl Oxen/welches allen Ueberfluß dem Land zu Nutzen brächte; Man hat aldahr Sicherung/das der Bassa vom Groß. Türcken Befehl habe 20000. Stück. Kugeln und 20000. Feuer-Kugeln verfertigen und sonst allen Verrath von Essen/peiß zusammen zu bringen / umb solches alles gegen den Frültag ahn Orten zu verschaffen/da man es ihm befehlen werde. Auß Rom/der Pabst hat zu seinem Ordinarii Nuntio ahn Kayserl. Hof den Monsr. Albrici des Cardinal Farnese Vettern/an statt des Monsr. Pignatelli erklärt/und ahn statt des Monsr. Galio den Monsr. Vicentini Nuntium nach Neapoli benahmbset/selbiger ViceR é hat Sambstags ahn 10. dieses gegen 3. Uhr Abends seinen offerlichen Einzug zwar gehalten / ist aber wegen eingefallenen urplögllichen Regens so gar ahnsehnlich nicht/als er pompos gewesen/des Cardinal Altieri Leib-Kutschen diente Ihme vor seine Persohn/deren noch 90. andere von Cardinälen/Abgesandten und Prinzen gefolgt/der Cardinal Altieri selber/und der Cardinal Porto Carrero, wie auch der Ordinarii Spanische Abgesandter/die Prinzen Altieri, Condestable Colonna, und andere/seynd Ihme entgegen gefahren/und allerhöchlichste Libereyen

I

ahn

ahn Tag geben / Er hat noch selbigen Abend bey dem Pabst privatim Audiencz gehabt / der ihm darauff viele Erfrischungen zugeschiekt / man bereitet sich jeho zum andern Einzug zu Pferd / welcher wol Königl. seyn wird / sintemahlen er 200. Cavallier und in 300. Edelleute und andere Bediente in seinem Gefolg hat / welches alles die andere Prinzen und Spanische Vasallen zu / so viel grösserm Unkosten bewegt. Dem Prinzen Ludovico wird sein Pallast in aller Eyl zugeriethet / weil er dem Cardinal seinem Vetter zu wissen gemacht / daß er auß Spanien schon zu Genua ankommen / aldahr hat man / daß er bey dem Herrn Gabriele Durazzo logire / und weil er den Staat Piombino zu veräußern nicht vermag / so tractire er seine Eisen Gruben in der Insul Elba vor zwölff Jahren gegen eine gute Summe Geldes zu begeben / damit er mit seinem Hoffgesind nach Sardinia kommen / und aldahr das Generalat selbiger Galeren vertretten / und als Vice Ré pro interim sich möge sehen lassen ; Die nach den Spanischen Haven destinierte Convoy solle nun erstes Tags dorthin absegeln ; Man vernimbt / daß in den Calabresischen Süßten zwey Morische Corsaren angeländert / und 20. Mann sambt 12. Frauen mit Kindern und andern Beuthen weggenommen / ehe sie aber wieder zum Einschiffen gerathen / hat ihnen ein Trupp Reuter alles wieder abgejagt / auch 30. Moren gefangen / und 20. todt geschlagen. Auß dem Mayländischen ; Es ist dem Gubernator General sehr wunderlich vorkommen / zu vernehmen / daß des Staats zu Madrid residirender Agent anbracht / daß er zwey neue Companien zu Pferd auffgerichtet anstatt ihm befohlen gewesen / die alte zu reformiren / deswegen er sich wird zu purgiren haben. Es ist aldahr entschlossen / wegen vorstehender Bedenckungen drey neue Regimente von der Nation auffzurichten / zu dem Ende an selbige Stadt anderthalb Million Realen von Billon begehrt / aber noch nicht gänglich verwilligt worden / weil man bedacht / darzu den behörenden Grund auffzusuchen ; Der Prinz Don Ottavio de Medicis ist von Neapoli zu Livorno angelangt / nach Florenz zum Groß-Herzogen sich zu begeben.

Paris den 24. dito.

Der Engländische Abgesandter hat den 17. und andern Tags der Schwedische Resident bey dem König Audiencz gehabt ; Den 19. hat sich der Graff von S. Agnan mit des Herrn Colberts Tochter vermählet / dem Monfr. de Medany von Grancey ist das Erz-Bisthumb Rouan, dem Abt de Goedes aber das Bisthumb Langres gegeben worden ; Der Kriegs-Rath hat 20. Officiere von denen so zu den Regimentern der Garde bestellt gewesen / ernennet / umb eben so viel zu Fuß aufzubringen. Man sagt / daß die Infanterie, so sich zu Metz befindet / von dar gegen der Maas / wiewol ohne Fundament / marchiren solle. Zu London rüestet sich der Prinz von Dranten mit erstem guten Wetter abzureisen / aldahr hat man auß Barbados, daß einer / Namens Hugh Peters / als er sterben wollen / offenbahret / daß er der jenige seye / so dem König umb 100. Jacobiner den Kopff abgeschlagen / welches er nun sehr bereuere ; Dieses hat einen jeden / sonderlich das Parlament / sehr bestürzt / deswegen es nicht eher scheiden wird / biß solchem Königs-Mörder der Proceß gemacht.

Wien

Dankig den 26. dito.

In Pohlen ist es jezo gang still/der König und die Königin befinden sich Gott lob bey guter Gesundheit/und wollen nächster Tagen nach Bialalenko auffbrechen/sich daselbst etwas zu erlustigen/inmittelst mache man zu einer Comœdi köstliche Bereitschaften/welche in der Fastnacht zu Warschau solle gehalten werden / der Weywoda von Eulm/und der weltliche Littauische Referendarius, Herr Prostowsky, verordnete Commissarii nacher Proßau/machen sich fertig / ihre Reys dahin abzutreten; Zu Samos solle ein Türckischer Gesandter ahnkommen / und wie einige melden/ein Teutscher/auß dem Stiffe Münster seyn/und unter andern die Ukraina sambt der Vestung Caminie Podolsky zu begehren/in Commission haben/andere melden/es seye ein Priester Teutscher Nation/von dem Herrn Wysocky Pohlischen Abgesandten ahn der Ottomannischen Pforten /zu dem König abgefertiget/ Ihrer Maj. zu berichten / der Groß-Bezer habe seine letzte Erklärung von sich geben/das nehmlich die Cron Pohlen im Frieden verbleiben solte/ wann sie die ganze Ukraina würde abretten; Sonst sollen die Cosacken unter dem Dorossenko mit dem durch ihren General ahn Türckischen Hoff geschlossenen Tractat nicht zu frieden seyn/und wieder sehr starck nach Pohlen incliniren/der Sylistrische Bassa so mit den Türckischen Völkern ahn der Wallachischen Gränze bishero gelegen/ist wieder nach Hauff gangen/destgleichen auch die Hofpodaren in der Wallachen und Moldau/sambt den Rahaischen Tartarn gethan. Von beyden Feldherrn vernimbt man/das sie vorige Woche/zu Vollziehung des vorhin gemelten Beylägers / zu Samos erscheinen/und alsdann von dar mit einander auff Warschau/dem daselbst abgestellten Kriegs-Rath bezuwohnen / verreyssen wollen; Von dem Grossen Tartar Cham wird eine Gesandtschaft erwartet/welche den im vergangenen Jahr dahin geschickten und so lang aufgehaltenen Pohlischen Envoyé mitbringen solle/darbey vermuthet man von ihme alles guts / welches die Zeit entdecken wird.

Wien den 28. dito.

Vorgestern ist von den vornehmsten Cavalliern und Damen bey dem Fürsten Pic, Kayserl. Trabanten-Hauptmann/eine vortreffliche Wirthschaft gehalten worden/so werden auch zu einer/so den 8 oder 9. Febr. bey Hoff vorgehen solle/die Bereitschaften gemacht; Der von dem Kayf. in Frankreich befindenden Abgesandten ahngelante Expresser ist nun wider dahin abgefertiget/dargegen der dahin geschickte Currier zu rück kommen/es ist aber sein Mitbringen noch unbekannt; Nunmehr ist die Resolution ergangen/die 14. stehende Regimenter zu Pferd jedes auff 1000. und 18. zu Fuß/ jedes auff 2000. Mann zu verstärken/und zu dem Ende die Werbungen ehist fortsetzen zu lassen. Den 23. hat ein Kriegs-Officier des Graffen Teckely kostbare Mobilien/in Gold/Silbergeschmeid/Kleinodien/Leinwand und vortrefflichen Zelten bestehend/auff 6. Wägen/ neben 13. schönen Pferden/ anhero gebracht/so alles der Kayf. Hoff-Cammer überliefert worden/der junge Teckely, wie auch sein Schwager Rdzer/und andere flüchtige Ungarn/befinden sich zu Huffs/allwo sie ihre nach der Ottomannischen Pforten abgeordnete Deputirte zu rück erwarten / der Backovvsky aber hat in 4000. dienstlose Husaren und Heyducken ahn sich gezogen/dahero nicht allein die Pässe wegen derselben gegen Ungarn mit Völkern versichert / sondern es seynd auch die bey Einnehmung der Teckelschen Schlöffer gebrauchte/und bereits im Rück-marche begriffene Trouppen contremandirt/ingleichem die geworbene recruten zu ihren Regimentern nacher Ungarn auffzubrechen/beordnet worden; Auf die außge-

aufgeschickte Convocations-Schreiben des Kayf. Bevollmächtigten / hat sich der meiste Nieder-Ungarische Adel zu Pressburg eingefunden / von den Ober Ungarischen Gesandtschaften aber ist noch keiner abgelaufen / gleichwohl der Abwesenden ungehindert / die Commission abgenommen / und vor etlichen Tagen die erste Session gehalten / auch an Ihre Kayf. May. ein Courier abhero abgefertiget worden ; Dem Serin und Franchipani hat man ihre bißhero gebabte Verpflegungen nicht allein geringert / sondern es werden auch nicht mehr so viel Leute zu ihnen eingelassen ; Denen Nieder-Oesterreichischen Ständen ist bey Eröffnung der Landtags Proposition, unter andern auch vorgetragen / die Verpflegung der Besatzung Petrin auff sich zu nehmen / welchem man bißhero auß den Kayf. Gefällen bezahlt hat ; Der Orientalischen Handlungs-Companie / ist wegen grassirender Contagion in Türckey / ihre Waaren anhero zu bringen / gänzlich eingestelt / und seynd ein Zeithero in Türckey solche Rebel gewesen / daß man den Tag von der Nacht nicht erkennen können.

Göln den 1. Februarii.

Auß Brabant wird berichtet / daß der Impost wieder angeordnet worden / welches alle viertel Jahr in Antorff 150000. Gulden einbringen solle / hingegen seye versprochen / die Licenten innerhalb 4. Monathen abzuschaffen / wann solches aber nicht erfolgte / so sollte der Impost auch weiter nicht entrichtet / und die darvon einkommene Gelder in des Schatzmeisters Händen gelassen werden / biß die Licenten abgethan ; Die vornehmste Plätze werden mit Volk / Munition und Vitres auff besse versehen / und die Stücke fertig gehalten / weil man noch immer wegen eines ohnversesehenen Ueberfalls in Sorgen stehet / und auß den Franckösischen conquestirten Orten Nachricht kommen / daß allen darzugehörigen Turen / sich gegen den 7. dieses / mit Schuppen und andern Schanz-zeug in Bereitschaft finden zu lassen / befohlen worden. Wie auß dem Haag berichtet wird / so seynd die Staaten von Geldern / Seeland und andern Provinzen jeko daselbst beisammen / über die neue Werbungen / Aufrüstung der Flotte / und Vermehrung der Zöllen auß einigen andern Waaren / zu deliberiren / die Staaten von Holland wollen dieser Ursachen wegen den 3. dieses auch wieder erscheinen / wann alsdann der ~~Vertrag~~ Schluß der Generalität übergeben worden / so sollen die jenige Officirer denen man vormahls Dienst versprochen / deren bereits einige ankommen / völlig beschreiben / und ihnen die Patenten gegeben werden ; Es wird auch von einem neuen Vorschlag geredet / nemlich alle Jahr 100000. fl. Wartgelder unter hohe und niedere Officirer aufzutheilen / darvon 2. Generals-Personen jede mit 8000. s. Obristen / jeder mit 5000 und 22. Hauptleute / jeder mit 2000. fl. jährlich sollte unterhalten werden / diese Officirer wolte man auß den besten und erfabrnesten Außländischen erwählen / umb eine gute Anzahl braver Soldaten an sich zu ziehen / und durch selbige in begebenem Nothfall schleunige Werbungen anzustellen ; Damit auch das ~~g. V. s. f. v. n.~~ und die geheime Correspondenz mit England mehr befördert und besser gestelt. Weil den möge / als ist gut befunden / die vor vierthalt Jahren zu Ehren der gegen die Engländer erhaltenen Victori auffgerichtete Triumpb-Zeichen beyseits zu schaffen / unter andern auch den Spiegel an dem Royal Charles, welches Schiff auß Chattam entführt worden / zu verändern / alles Gold darvon zu thun / und es künfftig als ein ordinari Kriegs-Schiff zu gebrauchen ; Auß dem Münsterischen wird geschrieben / daß bey die 24000. Mann neben einer schönen Artillerie zum Aufbruch fertig stehet / und den Aufschlag der Tractaten erwarten / auß erfolgenden gütlichen Vergleichen möchten die Lüneburgische Troupen durch den nach Wolfenbüttel geschickten Rittmeister Brassert in des Staats Dienst übernommen werden ; In Masricht seynd nun alle Companien compleet, und darmit die Recruten daselbst geendiget worden ; Sonsten ist bey den General Staaten ein Eur-Adinisch Schreiben eingelassen / in welchem die Restitution der Stadt Rheinbergen mit aller Zugehör ernstlich gesucht / und die Abschaffung der Rhein-Zöllen begehrt wird.

E N D E.

2.